

PJ-Aufenthalt im Mater Dei Hospital, Malta

Halbes Tertial Chirurgie

15.05.17-7.07.17



Vorbereitung

Alle Informationen für die Bewerbung am Mater Dei Hospital auf Malta befinden sich auf der Seite: https://www.um.edu.mt/ms/medical_electives_programme. Dort findet man hilfreiche Tipps rund um den gesamten PJ-Aufenthalt. Zunächst füllt man ein Bewerbungsformular mit allen persönlichen Daten und der gewünschten Fachrichtung/Zeitraum aus. Neben diesem Bewerbungsschreiben verlangt die Uni Malta ein Empfehlungsschreiben der Heimatuni (bekommt man im ZIB-Med ausgestellt) mit dem Vermerk: „Her/His knowledge of written and spoken English is very good“ (das reicht denen als Englischnachweis), ein Nachweis über eine Berufshaftpflichtversicherung (gibt es beim Marburger Bund kostenlos) und ein übersetztes Führungszeugnis (gibt es bei der Stadtverwaltung). Dann bekommt man eine vorläufige Bestätigungsmail, dass man in das PJ-Programm aufgenommen wurde. Frühestens 3 Monate (und spätestens 6 Wochen) vor PJ-Start und muss man ein Gesundheitszeugnis einreichen. Dieses findet man ebenfalls auf der oben angegebenen Internetseite. U.a. wird dort ein HIV-Test, Tbc-Test, Impfstatus über Hep, Röteln, Varizellen verlangt. Die offizielle Bestätigungsmail kam 6 Wochen vor Reiseantritt. Die Studiengebühren betragen 675 € für 2 Monate. Der Aufenthalt wird vom LPA Düsseldorf anerkannt.

Vor Ort:

Von Köln-Bonn gibt es relativ günstige Ryanair-Direkt-Flüge nach Malta. Es lohnt sich ein halbes Jahr vorher nach einer Unterkunft zu schauen und bereits etwas fest zu buchen. Ich habe ein tolles AirBnB-Zimmer in einem ruhigen Gästehaus in der Nähe vom Krankenhaus gefunden (<https://www.airbnb.de/rooms/11278245>). Dort lebten 6 weitere Studenten, die ebenfalls an einem Austauschprogramm am Mater Dei für ca. 2-3 Monate teilgenommen haben. Die Wohnsituation ist vor allem in den Sommermonaten auf Malta schwierig. Viele Studenten, die auf die offizielle Bestätigungsmail gewartet hatten, konnten nur mit viel Mühe und Geld eine kleine überteuerte Unterkunft auftreiben. Zudem hatten einige bereits schlechte Erfahrungen mit Kautionsbetrügnern gemacht. Daher kann ich das sichere Zahlungssystem bei AirBnB sehr empfehlen!

Auf der Insel kommt man hauptsächlich mit dem Bus von einem Ort zum anderen. Man kann bereits von Deutschland aus eine Tallinja-Card Adult bestellen (<https://www.publictransport.com.mt/adult>). Das ist eine personalisierte Aufladekarte, mit der man pro Fahrt 75ct zahlt (max. 26 € pro Monat). Da die Zustellung der Karte etwas Zeit in Anspruch nimmt, bestellt man diese bereits 4 Wochen vor Antritt der Reise.

Die Busse sind leider sehr unzuverlässig. Am ersten Tag sollte man daher viel Zeit einplanen oder eine Unterkunft in Krankenhaushöhe buchen.

Das Krankenhaus:

Der Klinikalltag ist auf Malta etwas anders aufgebaut, als in Deutschland. Hier gibt es verschiedene Teams, sogenannte „Firms“, die aus einem Consultant, zwei Trainees und zwei Houseofficers bestehen. In der Bestätigungsmail bekommt man bereits den Consultant zugeteilt, mit dem man die nächsten Wochen unterwegs ist. Es gibt keine richtigen Stationen, die Patienten werden hier gleichmäßig auf alle Firms aufgeteilt und man läuft auf Visite durch das ganze Krankenhaus von einem Patienten zum nächsten. Hier gibt es zweimal pro Woche OP-Tage, einen Endoskopie-Tag, zwei Tage mit Visite und einen Ambulanztag (Outpatient). Der Tag startete immer um halb

9 und das Ende konnte man eigentlich selbst bestimmen. Wenn man motiviert war, konnte man sich mit einwaschen und am Tisch assistieren. Oft steht man aber auch nur daneben und schaut zu. Die Ärzte sprechen alle Englisch und die Abläufe, Berichte, Arztbriefe werden alle über Englisch abgewickelt. In der Ambulanz jedoch laufen viele Anamnese-Gespräche auf Maltesisch, v.a. bei ältere Patienten. Der Consultant übersetzt jedoch sehr oft und fasst die wichtigsten Fakten auf Englisch zusammen. Wenn man viel nachfragt, wird einem viel erklärt. Hier ist also Eigeninitiative gefragt. Die Ärzte sind sehr nett und locker im Umgang. Die strikten Hierarchien aus Deutschland findet man hier nicht so oft. Die Arbeitswoche geht auf Malta von Montag bis Samstag. Als PJler muss man samstags jedoch nicht kommen.

Das Land:

Da der Klinikalltag sehr entspannt gestaltet ist, bleibt viel Freizeit um die Insel zu erkunden. Mit dem Bus kommt man überall hin, nur ein bisschen Geduld muss man mitbringen. Es gibt tolle Buchten und Strände, ideal zum Schnorcheln. Jedoch gibt es je nach Saison Quallen, auf die man besonders aufpassen sollte. Im Mai ist das Meerwasser schon warm genug zum Schwimmen und die Insel zeigt sich noch grün und bunt. Gegen Juli wird es sehr heiß und viele Ausflüge (Wandern etc.) sind nur schwer möglich. Daher ist der Frühsommer (April-Juli) die ideale Zeit für einen PJ-Aufenthalt auf Malta. Die Klinik ist komplett klimatisiert.

Die Lebenshaltungskosten sind, abgesehen von den Mieten, sehr niedrig. Das Essen/Trinken und die meisten Touristenattraktionen sind recht günstig. In Paceville kann man abends gut rausgehen. Valletta ist eine tolle Stadt für Kultur und Shopping. Trotz der kleinen Inselfläche gibt es hier viel zu entdecken. Die Malteser sind sehr freundlich und hilfsbereit und mit Englisch kommt man sehr gut durch den Alltag.

Zusammenfassung:

Auf Malta kann man einen entspannten PJ-Aufenthalt genießen mit viel Sonne und Freizeit. Mit Eigeninitiative kann man hier auch einiges mitnehmen. Sollte man aber vorhaben später in die Chirurgie zu gehen, ist Malta vielleicht nicht der beste Ort um praktische Fertigkeiten zu erlernen.